

Doris Mader gewinnt Silber bei den Slowenien Open

Anfang Mai trafen sich Tischtennisspieler beinahe aus der ganzen Welt, von Australien, über Thailand bis Venezuela, im slowenischen Lasko. Mit fast 450 Teilnehmern aus 50 Ländern war dieses Turnier das größte je im Behindertensport ausgetragene Weltranglistenturnier. Neben der hochrangigen, internationalen Konkurrenz war auch die BSV Weisser Hof Spielerin Doris Mader am Start, um im Qualifikationsjahr für Rio 2016 wichtige Weltranglistenpunkte zu sammeln.

Bei extrem hoher Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit in der Halle waren es zusätzliche schwierige Bedingungen für alle Teilnehmer.

Aber kein Problem für Mader, die in der Vorrunde des Einzelbewerbes gegen die Thailänderin Asayut und gegen die Serbin Mijatovic klar 3:0 siegte. Gegen die Türkin Duman, gegen die sie bei der WM 2014 in Peking das Nachsehen hatte, gewann sie 3:2. Als Vorrundenerste stieg sie direkt ins Viertelfinale ein. Dort traf sie auf die Koreanerin Lee, gegen die sie sensationell 3:1 gewann. Im Halbfinale wartete die Italienerin Brunelli, die Mader ebenfalls 3:1 abfertigte. Im Finale kam die als Nummer 8 der Welt gesetzte Gänserndorferin auf die Nummer 4 der Welt, die Kroatin Muzinic. In dieser Partie hatte diesmal die Kroatin die besseren Karten und verwies Mader mit einem klaren 3:0 auf den 2. Platz.

Mit dem Gesamtergebnis zeigt sich Doris Mader mehr als zufrieden. „Silber scheint meine Farbe zu sein. Immerhin habe ich ja schon EM- und paralympisches Silber zuhause“, schmunzelt sie nach ihrer Rückkehr: „Bei so einem großen Turnier den 2. Platz zu belegen, ist schon etwas Tolles. Viel wichtiger als die Medaille ist aber, dass das enorm Selbstvertrauen gibt! Mein Weg stimmt. Wir haben seit dem letzten Turnier im März noch ein paar Feinheiten angepasst und der Erfolg zeigt mir, dass alle Schritte in die richtige Richtung gehen.“



Auch Trainingspartner Andreas Vevera sieht Fortschritte. Er lies es sich nicht nehmen, auf eigene Kosten vor Ort zu sein und zusätzlich mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen: "Doris hat sich in allen Punkten verbessert. Mental, taktisch und spielerisch. Es freut mich sehr, dass Doris bei meinem Lieblingsturnier so zugeschlagen hat. Aber man hat auch gesehen, dass wir noch hart arbeiten müssen um ganz oben zu stehen!", meinte der stolze Trainingspartner Andi Vevera. Denn das Ziel ist klar definiert: Edelmetall bei den Paralympics 2016 in Rio. Und vielleicht wird es diesmal ja Gold statt Silber.